

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 1EBS

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Pflegewissenschaften

Pflegewissenschaften		332		325
Allgemeine Pflege	C. Cuculo, C. Houbben	102	/	120
Kommunikation	J. Wintgens	21	/	20
Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Krankenpflege	M. Fatzaun	27	/	25
Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik	C. Keutgen, D. Messerich	21	/	20
Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege	S. Klinges	14	/	15
Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege	C. Cuculo	14	/	15
Psychohygiene	B. Schroeder	7	/	5
Komplementäre Pflege	B. Schroeder, J. Wintgens	7	/	5
Interkulturelle Pflege	M. Beythen	14	/	10
Grundlagen und Konzepte in der Gerontologie	J. Wintgens	21	/	20
Grundlagen und Konzepte in der Geriatrie	J. Wintgens	14	/	15
Ergonomie, Hebe-/Verlagerungstechniken und Kinaesthetic	C. Cuculo, S. Curnel	21	/	20
Persönliche Gesunderhaltung	C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm	6	/	5
Erste Hilfe	S. Klinges	21	/	20
Etymologie	C. Houbben	8	/	10
Einführung ins Schmerzmanagement	S. Klinges	6	/	
Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)	S. Klinges	8	/	

Medizinische und biologische Grundwissenschaften

Medizinische und biologische Grundwissenschaften		204		200
Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik)	C. Cuculo, C. Houbben	91	/	100
Infektionslehre	S. Klinges	7	/	5
Einführung in die Chirurgie	C. Cuculo	7	/	5
Einführung in die Innere Medizin	S. Klinges	7	/	5
Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie	M. Fatzaun	14	/	15
Umwelthygiene	F. Egyptien	14	/	15
Krankenhaushygiene	M. Beythen	16	/	15
Einführung in die Pharmakologie	F. Egyptien	21	/	20
Ernährungs- und Diätlehre	A. Noel	27	/	20

Human- und Sozialwissenschaften

Human- und Sozialwissenschaften		107		75
Soziologie	M. Fatzaun	14	/	15
Psychologie	O. Kirschvink	27	/	25
Philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege	M. Teller	14	/	15
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	F. Egyptien	14	/	15
Einführung in die theoretische Ausbildung	M. Beythen, I. Vanaschen	30	/	
Berufshygiene	B. Schroeder	7	/	5
Seminar Informatik		1	/	

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis		536		600
Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche	C. Cuculo	16	/	
Begleitete Theoriestunden	M. Jousten	90	/	
Klinisch-praktische Unterweisung	C. Cuculo	430	/	275
Schriftliche Dokumentation der Pflegeprozesse / Portfolio	C. Cuculo		/	100

Akademisches Jahr 2019-2020

Studienrichtung Brevet - Krankenpflege

Klasse 1EBS

Dozent

Stunden

ECTS

Punkte

Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

C. Cuculo

/

225

Praktische Prüfung in der Altenpflege (Patientenbett)

C. Cuculo

/

Gesamt 1179

1200

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Allgemeine Pflege

Dozent C. Cuculo, C. Houbben

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	102	6	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist in der Lage, bei einer Person nach dem Pflegemodell von Virginia Henderson / Juchli die Bedürfnisse zu evaluieren und angepasste Hilfestellung in Bezug auf die Grund- und Behandlungspflege zu geben. Der Student ist am Ende des Studienjahres in der Lage, die pflegerischen Aufgaben eines Pflegehelfers selbständig ausführen zu können

Der Student beherrscht die vermittelt Theorie und verbindet diese mit der Praxis, indem er die Beurteilungskriterien und die Risikofaktoren analysiert und mit den Normen und Skalen vergleicht. Er stellt Überlegung über die die notwendige Anpassungen an und hinterfragt Situationen in der Praxis mit verschiedenen Blickwinkeln auf Basis seiner erworbenen theoretischen Kenntnisse.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

Inhalte

Die Bedürfnisse nach Virginia Henderson / Juchli werden einzeln in der Theorie gesehen. Der Student erlernt den Patienten hinsichtlich seiner Bedürfnisse zu beobachten, zu evaluieren und die passenden pflegerischen Maßnahmen auszuwählen. Maßnahmen zur vollständigen Übernahme bzw. Unterstützung in den Bereich:

- Körperpflege und Bekleiden
- Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr (inkl. praktische Übungen Essenanreichen)
- Urinausscheidung
- Stuhlausscheidung
- Wach sein und schlafen (inkl. Glasgow-Koma-Skala)
- Inhalation
- Prophylaxen (Thrombose, Kontraktur, Dekubitus, Sturz)
- Sterbende Menschen
- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Fragenentwickelnder Unterricht
- Erstellung von Mindmaps
- Lückentexte
- Kreuzworträtsel
- praktische Unterweisung
- Übungen im Technikraum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Berufskleidung für das Übungslabor (mindestens Kasack)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und Können in der Allgemeinen Pflege schriftlich oder mündlich und praktisch im Rahmen einer Teildispens und/oder einer Prüfung in den offiziellen Prüfungszeiträumen unter Beweis. Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen, das Verständnis und das Können der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Die konkreten Prüfungsmodalitäten werden während des Unterrichtes mitgeteilt.

Während des Studienjahres erfolgen:

- Übungslabor im Technikraum sowie Testlabor
- schriftliche oder mündliche Dispensen müssen mit 60% bestanden werden

Am Ende des Jahres:

- eine praktische Prüfung im Technikraum: 50% müssen erreicht werden.
- schriftliche oder mündliche Prüfungen: 50% müssen erreicht werden.

Falls der Student insgesamt nicht 50% der Punkte erreicht, muss er die gesamte Materie in zweiter Sitzung wiederholen.

Total: 100 Punkten --> Gewichtung: C. Cuculo: 65 Punkten, C. Houbben: 35 Punkten

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bräutigam, K. (2016). Weiter Wissen Plus Gesundheit Herz-Kreislauf: berufliche Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Ferber, C., Ripsam, D. & Zattarin, L. (2016). Weiter Wissen Plus Gesundheit Stoffwechsel und Ernährung: berufliche Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Flöß, A., Pohl, M. & Vorderwülbecke, B. (2016). Weiter Wissen Plus Gesundheit Nerven- und Hormonsystem: berufliche Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Hagemann (Hrsg.). (2018). Medienpaket Medizintechnologie: Der Mensch: Gesundheit und Krankheit. Düsseldorf: Hagemann.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Kommunikation

Dozent J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student versteht, wie menschliche Kommunikation funktioniert. Er kann mit Hilfe von theoretischen Grundlagen Kommunikationssituationen analysieren. Der Student erkennt wie Kommunikation gelingt oder gestört werden kann und dies analysieren. Er hinterfragt seine eigene Kommunikationsfähigkeit insbesondere mit der Perspektive als zukünftige Pflegekraft. Der Student entwickelt seine kommunikative Kompetenz weiter.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise**

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen*

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

*Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes**

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

*Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Definition und Schema der Kommunikation
- Modelle der Kommunikation:
 - Grundlagen der Kommunikation nach Watzlawick

- Vier Seiten der Kommunikation nach F. Schulz von Thun
- Modell der Transaktionsanalyse nach Dr. E. Berne
- Soziale Interaktion und Kommunikation
- Erfolgreiche und gestörte Kommunikation:
 - Definition und Folgen
 - Mögliche Ursachen von Kommunikationsstörungen
 - Besondere Formen der Kommunikationsstörungen
 - Störungen durch die Arten von Botschaften (Du-Botschaften, Killerphrasen, ...)
 - Techniken für die gelungene Kommunikation (Ich-Botschaften, Grundsätze des aktiven Zuhörens, ...)
 - Behebung von Kommunikationsstörungen
 - Umgang mit Konflikten
- Gesprächsführung im Pflegeberuf:
 - Fragen stellen
 - Alltagskommunikation mit Hilfsbedürftigen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Rollenspiele
- Austausch im Klassenverband
- Filmanalyse
- Erlebnisanalyse

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Kommunikation mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Gerhold, D. (2008). Das Kommunikationsmodell der Transaktionsanalyse. Paderborn: Junfermann.
- Renner-Wiest, B., Pfohlmann, Ch. (2015). Gewaltfreie Kommunikation - Achtsam miteinander umgehen. Basel: Beltz.
- Rosenberg, M. B. (2007). Gewaltfreie Kommunikation - eine Sprache des Lebens. Paderborn: Junfermann.
- Schmidt, T. (2014). Kommunikationstraining erfolgreich leiten -- Der Seminarfahrplan. Bonn: managerSeminare.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden - Störungen und Klärungen. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden - Stile, Werte und Persönlichkeitsentwicklung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F. (2001). Miteinander reden - Das "innere Team" und situationsgerechte Kommunikation. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Schulz von Thun, F., Kumbier, D. (Hrsg.). (2012). Impulse für Kommunikation im Alltag. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt.
- Watzlawick, P., Trunk, T. (Hrsg.). (2011). Man kann nicht nicht kommunizieren - Das Lesebuch. Bern: Huber.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Krankenpflege**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	27	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt verschiedene Pflgetheorie / -konzepte und versteht deren Unterschiede / Schwerpunkte. Er kennt und versteht Pflege als einen Prozess mit den jeweiligen Etappen und kann diesen auf den Pflegealltag übertragen und beziehen.

Er versteht die Grundsätze der Pflegediagnosen und deren verschiedenen Arten. Der Student ist in der Lage Pflegeziele und -maßnahmen zu formulieren.

Der Student übt sich in der praktischen Anwendung mit Hilfe der Bearbeitung von Fallbeispielen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Theorien und konzeptionelle Modelle in der Pflege

- Definition von Konzept, Modell, Pflegeetheorie
- Ziele der Pflegeetheorie
- Klassifikation der Pflegeetheorie
- Einblick in verschiedene Pflegeetheorien (V. Henderson, J. Juchli, ...)
- Vorträge der Studenten zu weiteren Pflegeetheorien
- Der Pflegeprozess
 - Definition und Entwicklung des Pflegeprozesses
 - Phasen des Pflegeprozesses
 - Der Pflegeprozess im Pflegealltag
- Pflegediagnose, Pflegeziele, Pflegemaßnahmen
 - Pflegediagnosen: Arten, Formulierung nach PES-Format, Präzisierungen bei Gradeinteilung, Stufen, Intensität
 - Pflegeziele: Festlegung von Pflegezielen
 - Planung und Formulierung von Pflegemaßnahmen
 - praktische Übungen anhand eines Fallbeispiels

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Fallarbeit
- praktische Übungen
- Erstellung Klassenbericht

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Theorie, Konzepte und Pflegeprozesse in der Krankenpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN. Studienjahr (2019/20)
- Herdman, H. T. (2018). International Definitionen & Klassifikationen 2018-2020 Deutsche Ausgabe übersetzt von Mosbach, H. 1. Auflage. Kassel: Recom.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik**Dozent** C. Keutgen, D. Messerich**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student betrachtet die Krankenpflege im Laufe der Geschichte und kann hierdurch eine eigene berufliche Identität entwickeln. Er kann die Entwicklung in der Krankenpflege erfassen und besser einschätzen. Der Student lernt die wichtigsten Grundlagen der Deontologie, Ethik und Moral in Bezug auf die professionelle Pflege kennen. Er verinnerlicht den Kodex der Pflege und kennt die wichtigsten gesetzlichen Vorgaben in Bezug auf seine alltägliche professionelle Arbeit. Versteht die Aufgaben und Grundsätze der jeweiligen Berufsvereinigungen auf nationaler und internationaler Ebene.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Berufsgeschichte (9 Std.) → Fr. Keutgen

- Die Vorgeschichte, das Altertum, das frühe Christentum, das Mittelalter, Humanismus und Aufklärung, das 19. Jahrhundert, das 20. Jahrhundert und das 21. Jahrhundert

Deontologie und Ethik (12 Std.) → Fr. Messerich

- Definitionen Deontologie, Ethik, Moral, Deontologiekodex
- Gesetzgebung der Pflegekunst – Berufsprofil, Verantwortung, Rechte des Patienten, Berufsgeheimnis, Wahrheit am Krankenbett
- Euthanasiegesetz
- Berufsvereinigung auf nationaler und internationaler Ebene
- Daseinsberechtigung einer Pflegevereinigung, Föderaler Pflegerat, Technische Kommission der Pflegekunst, Föderaler Pflegerat der paramedizinischen Berufe, Medizinische Provinzkommissionen
- Studienmöglichkeiten in Belgien und im Ausland
- Kodex der Krankenpflege

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Durch die Teilnahme am Seminar und die Durchführung einer Autoevaluation gilt dieser Unterricht als absolviert.

Anwesenheit ist bei der Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar Pflicht. Ist der Student nicht anwesend, muss er eine schriftliche Prüfung über diese Unterrichte ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KEUTGEN C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen MESSERICH D. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege

Dozent S. Klinges

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS
Krankenhaushygiene 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kann mit einem Hygieneordner, der in einem Krankenhaus zur Verfügung steht, umgehen

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Wer bestimmt die Isolierung
- Die Isolierungsarten
- Standardvorsichtsmaßnahmen
- Wiederholung der Händehygiene
- Umgang mit dem infiziertem Material (Abfall, Wäsche, Sekrete, Proben, ...) Einweisung von

- Besucher
- Zwischendesinfektion und Enddesinfektion MRSA
- Patiententransport
- Vorgehensweise bei Nadelstichverletzungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Diskussion im Klassenverband
- praktisches Einüben des Kleidens für das Betreten eines Infektionszimmers (Umgang mit dem Schutzkittel, der Maske, den Handschuhen, ...)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie /Biophysik) 1.EBS
Einführung in die Chirurgie 1.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Grundbegriffe in der Chirurgie kennen. Er versteht die Ablauf auf einer chirurgischen Station von der Aufnahme bis zur Entlassung des Patienten. Der Student kennt die Grundsätze in der allgemeinen Wundpflege und deren allgemeinen und speziellen Rahmenbedingungen. Er lernt die unterschiedlichen Anästhesieverfahren kennen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einführung in die Chirurgie
- Ärztliche Administrative Maßnahmen / Untersuchungen / Diagnose /

- Hausarzt / Spezialist / Narkosearzt
- Grundbegriff der Chirurgie / Anästhesiologie
- Ankunft im Krankenhaus / auf Station
 - Administrative Maßnahmen
 - Pflegerische Maßnahmen
 - Anamnese
 - Die psychische Situation des Patienten
 - Direkte präoperative Maßnahmen und Pflege
 - Am Vorabend der Operation
 - Am Morgen der Operation
 - Direkte postoperative Maßnahmen und Pflege
 - Vorbereitung von Bett und Zimmer
 - Übernahme des Patienten im Operationsaal (mit Begleitung einer Pflegerin)
 - Direkte Aufsicht des Patienten
 - Allgemeine postoperative Beobachtungen und Pflege
- Verbandlehre
 - Infektionsrisiken während der Wundpflege
 - Klassifizierung der Wunden
 - Notwendiges Material und benötigte Produkt
 - Prinzipien der Wundpflege
 - Grundsätze bei der Wundpflege
 - Vorbereitung zum Verbandwechsel
 - Vorgehen beim Verbandwechsel

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion im Klassenverband
- praktisches Einüben
- Simulation von Pflegesituationen

Material

- Wundpflegeset
- Pflegewagen
- Standard Krankenhaus St. Nikolaus Eupen
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die chirurgische Pflege und Wundpflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Psychohygiene

Dozent B. Schroeder

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt die möglichen Risikofaktoren im beruflichen Alltag der Pflege kennen und wie er sich dagegen schützen kann. Er ist in der Lage seine Selbstreflexion weiter auszubauen. Er findet neue Möglichkeiten / Ressourcen, Konflikte im Berufsalltag zu bewältigen, um seine eigene seelische und geistige Gesundheit zu erhalten und zu fördern.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Theorie zur Psychohygiene
- Themen bezüglich der Psychohygiene und der ganzheitlichen Gesundheit wie z.B. Schlaf, Selbstpflege der Pflegenden, Burn-out, Stressbewältigung, Ernährung...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- Textarbeit
- Austausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Psychohygiene schriftlich durch die Erstellung einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Komplementäre Pflege

Dozent B. Schroeder, J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt den Bereich der komplementären Pflege kennen und wird dadurch für diesen Bereich der Pflege sensibilisiert.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Therapeutic Touch (4 Std.) → Fr. Wintgens

- Heilsame Berührung in der Pflege
- Indikationen
- Entwicklung einer Methode
- Was ist Therapeutic Touch

- Pflegemodell von Dr. Martha Rogers
- Pflegediagnose Energiefeldstörung
- Schritte einer Therapeutic Touch-Behandlung

Aromapflege (3 Std.) → Fr. Schroeder

- Einführung in die Aromapflege
- Unterschiedliche Produkte in der Aromapflege und dessen korrekte Anwendung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit
- praktische Anwendungen
- Austausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch die Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bartholomay, V. (2015). Heilsame Berührung Therapeutic Touch. München: Integral.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Interkulturelle Pflege

Dozent M. Beythen

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	0,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student soll einen Einblick in die Besonderheit und die Brisanz der Thematik "Menschen aus fremden Kulturen" erhalten. Er soll seine aktuelle / bisherige Meinung / Einstellung zu diesem Thema mit verschiedenen Blickwinkeln überprüfen und hinterfragen. Er bringt aktuelle Themen und Probleme im Rahmen der Migration nach und innerhalb Europa in einen beruflichen Kontext, um respektvoll und professionell mit Werten, Normen und Kulturen im Pflegealltag umgehen zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Begriffsdefinition Wert(e), Norm(en), Kultur
- Zusammenhang zwischen Werten, Normen und Kultur

- Klischees, Stereotypen vs. Vorurteile
- Populismus und Frage nach Pluralität in unserer heutigen Gesellschaft
- Projekt "Gemeinsame Werte - Unterschiedliche Kulturen"
- Bezug zum Pflegealltag

Lehrmethoden

Wissensvermittlung durch den Dozenten
Einzelarbeit und Gruppenarbeit
Textarbeit
Filme zur Thematik
Projektarbeit
Ausstellung der Ergebnisse

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Durch die Teilnahme am Seminar und die Durchführung einer Autoevaluation gilt dieses Fach als absolviert.

Anwesenheit ist bei der Besichtigung der Gedenkstätte Hadamar Pflicht. Ist der Student nicht anwesend, muss er eine schriftliche Prüfung gemeinsam mit dem Fach Deontologie, Berufsgeschichte und Ethik ablegen. Die entsprechenden Modalitäten werden vom Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Domenig, D. (2007). Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe. Bern: Huber.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Grundlagen und Konzepte in der Gerontologie

Dozent J. Wintgens

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student versteht den Alterungsprozess und kann den Werdegang des Menschen nachvollziehen. Er ist sich der Veränderungen im Alter bewusst. Der Student erhält Einblicke in die Inhalte und Funktion des Modells von Monika Krohwinkel. Er kennt die ABDELS und kann diese in der Pflegepraxis im Rahmen der klinisch-praktischen Unterweisung im Alten- und Seniorenheim anwenden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Alte Menschen
 - Alt werden heute
 - Lebenslauf und Altern

- Veränderungen im Alter
- Theoretische und methodische Grundlagen der Altenpflege
 - Pflegeprozess und Systematisierung in der Pflege
 - Das Modell der fördernden Prozesspflege nach Krohwinkel
- ABEDL-Strukturierungsmodell
- Berichtsangaben Bericht Altenheim

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Textarbeit
- Lernkontrolle durch kleine Abfragen
- visuelle Medien

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Grundlagen und Konzepte in der Gerontologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Grundlagen und Konzepte in der Geriatrie**Dozent** J. Wintgens**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student lernt die Formen der Verwirrtheit, ihre Ursachen und Symptome kennen. Er wird mit den Möglichkeiten des pflegerischen Umgangs mit verwirrten Patienten / Bewohnern und der förderlichen Gestaltung des betreuenden Umfeldes. Er erkennt die wichtigen Aspekte im Pflegealltag bezogen auf die die ABDELS. Der Student erlangt Grundkenntnisse in Validation sowie eine wohlwollende und förderliche pflegerische Grundhaltung gegenüber dementierenden Menschen. Er ist in der Lage im Pflegealltag Symptome der Verwirrtheit zu erkennen, zu beschreiben und ihren Dimensionen zuzuordnen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Akute und chronische Verwirrtheit, Symptome und Ursachen

- Symptome der Demenz
- Lebensweltgestaltung
- Umgang mit auffälligen Verhaltensweisen
- spezielle Förderkonzepte
- Validation

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Textarbeit
- Filmanalyse
- visuelle Medien

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Grundlagen und Konzepte der Geriatrie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen WINTGENS J. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Ergonomie, Hebe-/Verlagerungstechniken und Kinaesthetic**Dozent** C. Cuculo, S. Curnel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student soll am Ende diese Unterricht die Basis des Körpertrainings zur Kräftigung der Rückenmuskulatur mit Elementen aus der Rückenschule: richtig Heben, Stehen, Sitzen, Tragen, verstanden haben und in seinem Pflegealltag anwenden können. Zudem soll der Student verstehen, dass er viel Wert auf eine richtige Mobilisierung der Wirbelsäule, die biomechanischen Risiken im Bereich der Lendenwirbel und die Vorbeugungsmaßnahmen an der Arbeitsstelle legt. Er kann die ihm zur Verfügung stehenden Hilfsmittel korrekt anwenden. Der Student lernt die Grundlagen der Kinaesthetic kennen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechniken (15 Std.) → Fr. Cuculo

- Einführung in die Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken
- Grundbegriffe
- Anwendungen bei Pflegehandlungen
- Wichtige Regeln zur Rückenschonung
- Verwendung technischer Hilfsmittel
- Stress vs. Rückenschmerzen

Kinaesthetics (6 Std.) → Fr. Curnel

- Konzept Umgebung
- Konzept Menschliche Funktion
- Konzept Anstregung
- Konzept Funktionale Anatomie
- Konzept Interaktion
- Konzept Bewegung
- ...

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übungen
- Sportübungen
- Der Unterricht zur Ergonomie und Hebe-/Verlagerungstechniken erfolgt an Seminartagen innerhalb des Theorieblockes

Material

- bequeme sportliche Kleidung während den Übungsstunden
- Hebeshwester im Krankenhaus
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen CURNEL S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Persönliche Gesunderhaltung

Dozent C. Cuculo, B. Schroeder, J. Wintgens, S. Westenbohm

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	6	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

keine

Zielsetzung

Der Student soll die lebenslange Freude an der Bewegung für sich entdecken, fördern und erhalten. Er erlernt seine eigene "Persönliche Gesunderhaltung" auf körperlicher und psychologisch, seelischer Ebene.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Rückenschule, Yoga, Meditation, Stretching, Atemübungen oder Naturwanderungen werden angeboten.

Die Inhalte dieser Stunden können an die Bedürfnissen der Teilnehmergruppe angepasst werden.

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann nicht dispensiert werden.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Erste Hilfe**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student ist in der Lage sein, in Notfallsituationen angemessen zu reagieren und Erste-Hilfe-Maßnahmen im Rahmen der Notfallversorgung zu leisten. Der Student erkennt eine sichere Umgebung des Patienten, kann Gefahren einschätzen und diese aus dem Weg schaffen.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Grundregeln der Hilfeleistungen am Unfallort
- Stabile Seitenlagerung
- Ersticken und Atemspende
- Kreislaufwiederbelebung

- Blutungen und Schock
- Wunden
- Verbrennungen und Erfrierungen
- Verletzungen des Bewegungsapparates
- Vergiftungen
- Verlagerungen und Transport
- Anwendung AED
- Praktische Übungen 6 Std.

Lehrmethoden

- erarbeitender Unterricht / Eigenarbeit
- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Praktische Unterweisungen und Üben an der Reanimationspuppe

Material

- Übungsmaterial
- bequeme Kleidung während den praktischen Übungen

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen und Können im Bereich Ersten Hilfe schriftlich und praktisch im Rahmen einer Prüfung im Juni unter Beweis. Der Dozenten beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen, das Verständnis sowie das praktische Können der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Das Fach ist bestanden, wenn im schriftlichen Teil und praktischen Teil jeweils 50% erreicht wurden.

Die Gesamtnote setzt sich zu 50% aus dem schriftlichen Teil und zu 50% aus dem praktischen Teil zusammen. Wird einer der Teile unter 50% absolviert, muss der Student seine Fähigkeiten und Kompetenzen in einer 2. Sitzung komplett unter Beweis stellen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Das Fach kann teilweise dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Pflegewissenschaften

Modul Pflegewissenschaften

Teilmodul Etymologie

Dozent C. Houbben

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	8	,5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die Wortwurzeln (aus griechischem und lateinischem Ursprung), die gebraucht werden, um die grundlegenden, wichtigen und regelmäßigen medizinischen Wörter zu bilden. Er erwirbt einen Gedankenmechanismus, der es ihm erlaubt, tausende Wörter aus dem medizinischen Wortschatz zu begreifen und selbst zu bilden. Der Student erlangt ein Verständnis der Bedeutung von Wörtern, die von den Fachkräften täglich gebraucht werden. Dieser Unterricht dient dem Studenten als Vorbereitung auf den Unterricht im 2.EBS. Am Ende dieses Unterrichts ist der Student in der Lage seine Pflege auf französisch gestalten zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Wortwurzeln basierend auf den Inhalten der Anatomie, der Physiologie (Biochemie,

Biophysik) 1.EBS und der Allgemeine Pflege

- Französische Fachwortschatz für den Pflegealltag als Pflegehelfer

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Eigenständiges Lernprogramm: der Theoretische Teil besteht aus der Lehre der 4 ersten Lektionen des Etymologieunterrichtes die auf Französisch basierend auf dem Buch « Le vocabulaire médical de base » - étude par l'étymologie -Par Marie Bonvalot et l'équipe de programmation de l'O.I.P. gelehrt wird.
- Mündliche Abfragen
- Partnerarbeit für Textarbeiten
- Gemeinsames Erstellen von Mindmaps
- Lückentexte
- Kreuzworträtsel

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Etymologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen "Krankenpflege in zwei Sprachen" von Hugette Fizaine HOUBBEN C. Studienjahr (2019/20)
- Bonvalot, M. & Société d'Études Techniques et Fiduciaires. (2007). Le vocabulaire médical de base Vol 1 & Vol 2. Paris: Société d'Études Techniques et Fiduciaires.

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Einführung ins Schmerzmanagement**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	6		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student kennt die Entstehung von akuten und chronischen Schmerzen. Er kann unterschiedliche Messinstrumente zur Schmerzbestimmung beim Patienten anwenden. Er kennt die Grundlagen der medikamentösen und nicht-medikamentösen Schmerztherapie.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Was ist Schmerz?
- akute und chronische Schmerzen
- Messinstrumente zur Schmerzbestimmung
- Einführung ins Schmerzmanagement

- WHO-Stufen-Schema
- medikamentöse und nicht-medikamentöse Schmerztherapie

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.) (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Pflegewissenschaften**Modul** Pflegewissenschaften**Teilmodul** Pflegefachleistungen (Schwerpunkt Innere Medizin)**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	8		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student führt die kapillare Blutabnahme zur Bestimmung der Glukose im Blut durch. Er kennt die Normwerte sowie deren Abweichung und gibt diese entsprechend weiter.

Der Student kennt die Grundlagen der s.c.-Injektionstechnik. Er verabreicht Fertigspritzen (nur niedermolekulares Heparin) s.c.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Kapillare Blutabnahme im Rahmen BZ-Messung
- Umgang mit Blutzuckermessgeräten
- Blutzuckernormwerte und deren Abweichung

- Grundlagen der s.c.-Injektion
- Durchführung der s.c.-Injektion nur mit Fertigspritzen (niedermolekulares Heparin)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- oder Gruppenarbeiten
- Praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme, einer fachgerechten Durchführung der kapillaren Blutabnahme zur BZ-Bestimmung sowie einer fachgerechten Durchführung der s.c.-Injektion während den praktischen Übungsstunden gilt dieses Fach als absolviert. Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> s. aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Thieme (Hrsg.) (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik)**Dozent** C. Cuculo, C. Houbben**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	91	5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die Organisation und die Funktion des menschlichen Körpers / der verschiedenen Organsysteme sowie deren Auswirkung aufeinander. Dadurch versteht er später besser die Zusammenhänge zwischen der Physiologie und Pathophysiologie.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Herz
- Atemorgane
- Sinnesorgane
- Verdauungstrakt

- Lymphatisches und Abwehrsystem, Blut
- Nieren und ableitende Harnwege
- Wasser- und Elektrolythaushalt
- Endokrinologie
- Männliche Geschlechtsorgane
- Bewegungsapparat
- Nervensystem

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Fragenerarbeitender Unterricht
- Erstellung von Mindmaps
- Beschriftung von anatomischen Schemata
- Sektion von Tierorganen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Anschauungsmaterial aus der Mediothek

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar und April (60% müssen erreicht werden) und einer Prüfung im Juni (50% müssen erreicht werden) unter Beweis. Die Dozenten beurteilen aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

In zweiter Sitzung:

Wenn die gesamten Punkte nicht 50% erreichen, dann wird die ganze Materie wiederholt.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)
- Ausgehändigte Kursunterlagen HOUBBEN C. Studienjahr (2019/20)
- Elsevier (Hrsg.). (2016). Anatomie lernen durch Beschriften: in Pflege- und Gesundheitsberufen. München: Elsevier.

Ergänzende Literatur:

- Bräutigam, K. (2016). Weiter Wissen Plus Gesundheit Herz-Kreislauf: berufliche Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Brühlmann-Jecklin, E. (2016). Arbeitsbuch Anatomie und Physiologie: für Pflege- und andere Gesundheitsfachberufe. München: Elsevier.
- Ferber, C., Ripsam, D. & Zattarin, L. (2016). Weiter Wissen Plus Gesundheit Stoffwechsel und Ernährung: berufliche Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Flöß, A., Pohl, M. & Vorderwülbecke, B. (2016). Weiter Wissen Plus Gesundheit Nerven- und Hormonsystem: berufliche Oberstufe. Berlin: Cornelsen.
- Hagemann (Hrsg.). (2018). Medienpaket Medizintechnologie: Der Mensch: Gesundheit und Krankheit. Düsseldorf: Hagemann.
- Menche, N. (2016). Biologie Anatomie Physiologie (8. Auflage). München: Elsevier.
- Parker, S. (2014). Der menschliche Körper: Neuer Bildatlas der Anatomie. München: Dorling Kindersley.
- Thieme (Hrsg.). (2015). I care Pflege. Stuttgart: Thieme.
- Schwewior-Popp, S., Sitzmann, F., Ullrich, L. (2012). Thiemes Pflege (12. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege 1.EBS
Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie 1.EBS
Einführung in die Innere Medizin 1.EBS
Krankenhaushygiene 1.EBS

Zielsetzung

Der Student versteht die Entstehung und Verbreitung verschiedener Infektionserkrankungen. Der Student erlernt aus der Theorie heraus, Maßnahmen für die Praxis zu ergreifen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen
Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes
Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln
Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln
Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen
Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen
Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen
Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention
Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses
Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem
Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess
Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten
Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
Fähigkeit 6.5: Delegation
Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Themen hängen von der aktuellen Gesundheitslage ab und beinhalten die geläufigsten möglichen Infektionskrankheiten in Belgien:

- HIV / Aids
- Hepatitis B und C
- Tuberkulose
- Mumps / Masern / Röteln - weiße Angina
- infektiöse Mononukleose
- Ebola
- Meningitis
- Borreliose / Lyme
- Toxoplasmose
- ...

Lehrmethoden

Der Student erstellt einen Vortrag zu einem ausgewählten Thema nach den Vorgaben des Dozenten. Die Bearbeitung erfolgt innerhalb der Unterrichtsstunden in Anwesenheit des Dozenten.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Infektionslehre schriftlich (durch eine Prüfungsarbeit) und mündliche (durch einen Prüfungsvortrag) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Gesamtnote setzt sich zu 2/3 aus der Prüfungsarbeit und 1/3 aus dem Prüfungsvortrag zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemein Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Infektionsschutzmaßnahmen in der Pflege. Studienjahr (2019/20)
- Hygienestandards der Krankenhäuser in Eupen und St. Vith

Der Student recherchiert die benötigte Literatur passend zu seinem Thema.

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Einführung in die Chirurgie**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erhält einen Einblick in die Geschichte und aktuelle Entwicklung des Fachgebietes "Chirurgie". Er kennt die Entstehungsmechanismen von Wunden sowie die verschiedenen Phasen der Wundheilung. Der Student kennt die allgemeinen Ziele der Wundbehandlung und spezielle Therapieverfahren bei Hautwunden.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Geschichte der Chirurgie
 - Anfänge der Chirurgie
 - Chirurgie im Mittelalter
 - Chirurgie im 19. Jahrhundert

- Chirurgie Heute
- Chirurgie der Zukunft
- Die Wunde
 - Einleitung
 - Aufbau und Aufgaben der Haut
 - Definition und Entstehungsursachen
 - Mechanisch bedingte Wunden
 - Wundheilung
 - Die 3 Wundheilungsphasen
 - Primäre Wundheilung
 - Sekundäre Wundheilung
 - Wundheilungsstörungen
 - Narbenbildung
 - Heilungsdauer
- Wundbehandlung
 - Ziele der Wundbehandlung
 - Spezielle Therapie bei Hautwunden

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten
- Memory-Spiel

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Chirurgie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen CUCULO C. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Paetz, B. (2017). Chirurgie für Pflegeberufe (Krankheitslehre) (23. Auflage). Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Einführung in die Innere Medizin**Dozent** S. Klinges**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student lernt die Grundlagen der Diagnostik und Therapie in der Inneren Medizin kennen. Er kennt die geläufigsten Symptome der gängigen Pathologien in der Inneren Medizin und kann diese im Pflegealltag wiedererkennen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Begriffsbestimmung
- Geläufig Diagnoseverfahren in der Inneren Medizin
- Allgemeine und konkrete Therapieverfahren Innere Medizin:
 - Arteriosklerose

- Angina pectoris
- Herzinfarkt
- Apoplex
- Ashma bronchiale
- Herzinsuffizienz
- Candidosen
- Ödeme
- Venenthrombose
- Diabetes mellitus

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Innere Medizin schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen KLINGES S. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Kurz, A., Rey, J. (2018). Pflege konkret Innere Medizin (7. Auflage). München: Elsevier.
- Gerlach, U., Wagner, H. & Wirth, W. (2015). Innere Medizin für Pflegeberufe (Krankheitslehre). Stuttgart: Thieme.
- Thieme (Hrsg.) (2015). I care Krankheitslehre. Stuttgart: Thieme.

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie**Dozent** M. Fatzaun**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Anatomie / Physiologie (Biochemie / Biophysik) 1.EBS

Zielsetzung

Der Student erlernt die grundlegenden Begriffe der Infektionslehre und der Infektionskrankheiten. Er erhält Kenntnisse über die verschiedenen Erreger und dessen Ausbreitung. Der Student ist auf ein verantwortungsbewusstes pflegerisches Handeln sensibilisiert und erkennt die Wichtigkeit der Vorbeugung und der Rolle der Pflegekraft.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Definition Infektion
- Arten von Krankheitserregern
- Verbreitungswege von Krankheitserregern
- Angriffsmethoden der Krankheitserreger

- Schutz- und Abwehrmechanismen
- Verlaufsformen von Infektionskrankheiten
- Allgemeine Symptome von Infektionskrankheiten
- Diagnoseverfahren bei Infektionskrankheiten

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Austausch im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Bakterio-, Viro-, Immuno- und Parasitologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. Studienjahr (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Bierbach, E., Georgi, P. (2007). Infektionslehre für Pflegeberufe. München: Elsevier.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erhält Wissensgrundlagen zu den Themen Wasserhygiene, Abwasserklärung, Bodenhygiene, Abfallstoffhygiene, Lufthygiene, Innenraumhygiene, Lärm und elektromagnetische Felder. Diese Themen werden in Verbindung mit dem Krankenhausalltag gesetzt. Der Unterricht vermittelt die Bedeutsamkeit von Umweltschutz im Arbeitsbereich Krankenhaus und in der Gesellschaft. Der Student vertieft Methoden zur Textbearbeitung und -aufarbeitung. Der erweitert seine sozialen Kompetenzen im Bereich Zusammenarbeit in einer Gruppe und übt das Freie Sprechen im Rahmen der Ergebnispräsentation.

Durch eine evtl. mögliche Besichtigung einer entsprechenden Einrichtung verbindet der Student die theoretischen Inhalte mit der Praxis.

Der Student erkennt seine Verantwortung, sorgsam mit der Umwelt umzugehen, Umweltschäden verantwortungsbewusst zu verhüten und somit Gesundheitsgefahren zu verhindern.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen

(Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Inhalte

- Wasserhygiene
- Abwasserklärung
- Bodenhygiene
- Abfallstoffhygiene
- Lufthygiene
- Innenraumhygiene
- Lärm
- Elektromagnetische Felder / Radioaktivität

Der Inhalt kann im Laufe des Unterrichtes durch besondere Interessen zu einem Themengebiet bzw. einer aktuellen Thematik angepasst und verändert werden.

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- Videodokumentation
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Erstellung von Informationsmaterialien als Ergebnissicherung
- Besichtigung einer Einrichtung: z.B. Wesertalsperre Eupen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich Umwelthygiene mündlich (durch einen Prüfungsvortrag) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann. Die Gesamtnote setzt sich zu 80% der Punkte vom Dozenten und 20% der Punkte durch die Mitstudenten zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemein Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Chergui, B., Daeschlein, G., Kramer, A. & Wagenvoort, J. (2005). Hygiene: Prüfungswissen für Pflege- und Gesundheitsfachberufe (2.Auflage). München: Elsevier.
- Düllingen, M., Kirov, A. & Unverricht, H. (2012). Hygiene und medizinische Mikrobiologie: Lehrbuch für Pflegeberufe. Stuttgart: Schattiger.
- Möllenhoff, H. (2002). Hygiene für Pflegeberufe. München: Urban & Fischer.

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Krankenhaushygiene**Dozent** M. Beythen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	16	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erhält aktuelles Wissen und Informationen über die kontinuierliche Entwicklung im Bereich Hygiene im Kontext Krankenhaus und Heimpflege. Er erwirbt Kenntnisse zur Übertragungskette und über den passenden Einsatz der verschiedensten allgemeinen Hygienemaßnahmen je nach Indikation und Wirkungsweise. Durch praktische Übungen vertieft der Student die Durchführung von verschiedenen Hygienemaßnahmen, besonders Maßnahmen zur Händehygiene. Mit Hilfe von Fallbeispielen übt der Student die sach- und fachgerechte Übertragung seines Wissens in den Pflegealltag. Der Student versteht seine Rolle und seine Verantwortung als Pfleger im Gesamtgebildet "Krankhaushygiene".

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

*Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln*

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

*Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung*

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

*Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team*

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

*Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen*

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

*Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern*

Inhalte

- Aufgaben der Hygiene
- Definition von Infektion, Nosokomiale Infektion, Krankenhaushygiene
- Geschichte der Hygiene
- Definition von unterschiedlichen Erregerarten mit Hilfe von Beispielen: Bakterien, Viren, Pilze, Protozoen
- Infektionskette / Übertragungskette
- residente / transiente Hautflora
- 8 Standardvorsichtsmaßnahmen zur Hospitalismusprävention:
 - Händedesinfektion
 - Anwendung von nicht sterilen Einweghandschuhen, Masken, Brillen und Gesichtsschutz, nicht sterile Einmalschutzkittel
 - Aufbereitung von Materialien
 - Entsorgung von Wäsche und Materialien
 - Unterbringung von Patienten
 - Schutzmaßnahmen für Mitarbeiter
- Händewaschung (mit praktischen Übungen)
- Händedesinfektion gem. EN 1500 (mit praktischen Übungen)
- Berufskleidung und Individualhygiene (Dienstweisung der Schule)
- bauliche und funktionelle Hygienemaßnahmen
- Desinfektions- und Sterilisationsmaßnahmen
 - Indikationen und Wirkung von unterschiedlichen Maßnahmen
- Hygienepläne von unterschiedlichen Einrichtungen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozent
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion über die wissenschaftlichen Vorgaben und deren Anwendung im Pflegealltag
- Übungen mittels Simulationsspiel Bode-Science-Center (E-learning)
- praktische Übungen

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Krankenhaushygiene schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (2019/20)
- Krankenhausstandards

Ergänzende Literatur:

- Dülligen, M. Kirov, A. & Unverricht, H. (2012): Hygiene und medizinische Mikrobiologie (6. Auflage). Stuttgart: Schattauer.
- Möllenhoff, H. (Hrsg.). (2005). Hygiene der Pflegeberufe (4. Auflage). München: Elsevier.
- Sitzmann, Fr. (2007). Hygiene daheim – Professionelle Hygiene in der stationären und häuslichen Alten- und Langzeitpflege. Bern: Huber.
- Hygienerichtlinien der jeweiligen Einrichtungen

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Einführung in die Pharmakologie**Dozent** F. Egyptien**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	21	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die pflegerisch bedeutsamen Grundlagen der Pharmakologie und kann eine Verbindung zu seiner pflegerischen Tätigkeit im Berufsalltag herstellen. Er kennt die Besonderheit bei der Verabreichung von Medikamente an Patienten / Bewohner sowie Schwerpunkte hinsichtlich des täglichen Umgangs mit Medikamenten. Der Student erlernt den Umgang mit dem Compendium als erste Informationsquelle bei Fragen zu den unterschiedlichen Medikamenten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Einführung in die Pharmakologie
- Die Arzneimittelformen und -wege

- Aufnahme und Wirkung eines Medikamentes im Organismus
- Faktoren, die die Aktion des Medikamentes beeinflussen
- Das Verabreichen von Medikamenten
- Das Aufbewahren von Medikamenten
- Medikamentengruppen

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rechercharbeit zu Hause mit anschließender Ergebnispräsentation im Plenum
- Praktische Übungen zur Anwendung von Beipackzetteln / Arzneimittelinformationen

Material

- Compendium
- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Einführung in die Pharmakologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch die Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Baum, U. & Steinfartz, P. (2009). Arzneimittellehre. München: Urban & Fischer.
- Centre Belge d'Information pharmacotherapeutique. (2018). Répertoire commenté des médicaments 2018. Gent: CBIP.
- Lüllmann, H., Mohr, K. & Wehling, M. (2003). Pharmakologie und Toxikologie – Arzneimittelwirkungen verstehen – Medikamente gezielt einsetzen (15. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Jelinek, A. (2013). Arzneimittellehre für Pflegeberufe (1. Auflage). München: Elsevier.
- Schmid, B., Strub, P. & Studer, A. (2009). Arzneimittellehre für Krankenpflegeberufe (9. Auflage). Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.

Bildungsbereich Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Modul** Medizinische und biologische Grundwissenschaften**Teilmodul** Ernährungs- und Diätlehre**Dozent** A. Noel**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	27	1	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student schildert die Nahrungsbedürfnisse des Körpers und erläutert die passenden Rollen und Bedürfnisse der Nährstoffe. Er formuliert Ratschläge für eine gesunde Ernährung und lernt die Patienten den richtigen Umgang mit Nahrungsmitteln und deren Verteilung an.

Der Student erstellt erste Diätpläne.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten***Inhalte**

- Gesunde Nahrung ist die Arznei der Zukunft
- Allgemeine Grundlagen
- Kohlenhydrate

- Lipide
- Proteine
- Wasser
- Vitamine
- Mineralstoffe
- Physiologische Hauptfälle der Ernährung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- praktische Übung (Kochen)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Ernährungs- und Diätlehre schriftlich im Rahmen einer Dispensprüfung im Januar/April (bis Inhalte "Wasser") und einer Prüfung im Juni (restlichen Inhalte) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Inhalte, die in der Dispensprüfung im Januar/April nicht bestanden wurden, müssen im Juni als 1. Sitzung erneut unter Beweis gestellt werden. Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen NOEL A. (2019/20)
- Nubel. (2017). Table belge de composition des aliments. Brüssel: Nubel.

Ergänzende Literatur:

•

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die grundlegenden Begriffe der Soziologie sowie verschiedene soziologische Erklärungsmodelle von Gesundheit und Krankheit vorgestellt. Er versteht die Bedeutsamkeit für seinen beruflichen Pflegealltag mit Hilfe von praxisbezogenen Fallbeispielen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Gesundheit und Krankheit in unserer Gesellschaft
- Begriffserklärungen der Soziologie
- Soziale Schichtung
- Soziale und individuelle Vorstellungen

- Gesundheitsfördernde Kräfte
- Ressourcenorientierte Pflege
- Phasen des Krankheitsverhaltens
- Bewertung von Krankheit
- Von der Krankenrolle zur Patientenrolle
- Emotionen, Reaktionen und Krankheitsbewältigung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Rollenspiele
- Austausch / Diskussion im Plenum

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Soziologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen FATZAUN M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	27	1,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt Grundlagen der Entwicklungspsychologie und allgemeinen Psychologie. Er kennt die Ansätze der unterschiedlichen Entwicklungstheorien und kann diese beispielhaft anwenden (Bezug zur KU Kindergarten).

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Einführung in die Entwicklungspsychologie
- Grundlagen der Entwicklungspsychologie
- Entwicklung in der pränatalen Zeit
- Entwicklung im Vorschulalter
- Entwicklung im Kindergartenalter

- Entwicklung im Schulalter
- Entwicklung im Jugendalter bis 18 Jahre
- Berichtsangaben Kindergartenbericht

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeit

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich der Psychologie schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen JELLEY M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Ekert, B., Ekert, C. (2013). Psychologie für Pflegeberufe (3. Auflage). Stuttgart: Thieme.
- Hornung, R., Lächler, J. (2018) Psychologisches und soziologisches Grundwissen für Gesundheits- und Krankenpflegeberufe (11. Auflage). Weinheim: Beltz.
- Kulbe, A. (2017). Grundwissen Psychologie, Soziologie und Pädagogik (3. überarbeitete und erweiterte Auflage). Stuttgart: Kohlhammer.

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student wird in seiner ureigensten (nicht-)Religiosität und Lebensauffassung aufgefangen. Er erlernt Wissensgrundlagen und den Umgang mit Sterben und dem Tod. Der Student lernt die verschiedenen Weltreligionen (Katholizismus, Protestantismus, Judentum, Islam, Zeugen Jehovas usw.) sowie deren Bräuche im Unterricht kennen. Der Student muss sich aktiv auseinandersetzen, da sie am Krankenbett oder in der Alten- oder Heimpflege sicher sehr oft mit Menschen aus fremden Kulturen oder Migrationshintergrund in Kontakt kommen wird.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Einleitung in den Unterricht durch persönlichen Austausch über den Tod: Erfahrungen in der Kindheit und Jugendzeit, am Krankenbett, am Arbeitsplatz

- Bräuche in den verschiedenen Religionen → Bedeutung für den Menschen
- Persönliche Einstellung
- Tabuisierung des Sterbens in der Gesellschaft
- Hospizbewegung als Antwort der Gesellschaft
- Hospizarbeit als Bereicherung
- Formen der Hospizarbeit
- Hirntod und Euthanasie: Definitionen
- Die Phasen des Sterbens nach Elisabeth Kübler-Ross und mögliche Verhaltensweisen für das Pflegepersonal
- Bedeutung und Bräuche in den verschiedenen Konfessionen und Verhaltensweisen der KrankenpflegerInnen gegenüber dem Patienten
- Die verschiedenen Religionen
 - römisch-katholische Kirche - protestantische Kirche
 - Zeugen Jehovas
 - Judentum
 - Islam
- Auseinandersetzung mit Sterbehilfe
 - aktive Sterbehilfe
 - passive Sterbehilfe
- Das Patiententestament und die Betreuungsverfügung
- Nach dem Tod: Falsche Vorstellungen abbauen
- Unterstützung im Trauerprozess
- Verabschiedungs- und Aufbahrungskultur
- Persönliche Erfahrungsberichte

Lehrmethoden

- Der Dozent führt und begleitet die Studenten.
- Ausgegangen wird vom persönlichen Erleben und den persönlichen Erfahrungen mit den unterschiedlichen Religionen und mit dem Tod.
- Wissensvermittlung durch Austausch in der Klassengemeinschaft und durch angepasstes Unterrichtsmaterial.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt nach Abschluss des Unterrichtes sein fundiertes Wissen im Bereich philosophisch-religiöse Grundaspekte in der Pflege schriftlich oder mündlich im Rahmen einer Prüfung im offiziellen Prüfungszeitraum unter Beweis. Falls der Unterricht bis spätestens vor den Osterferien noch nicht komplett abgeschlossen ist, können Teildispensen angeboten werden.

Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen TELLER M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	14	,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt Wissensgrundlagen zu den Themen Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention und setzt diese in Verbindung mit dem Krankenhausalltag. Der Student versteht die Bedeutsamkeit von Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention in der Gesellschaft und kennt die region-spezifische Maßnahmen zur Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung. Er kann die theoretischen Kenntnisse auf ein konkretes Beispiel beziehen.

Durch die eigenständige Textbearbeitung und -aufarbeitung sowie das Erstellen einer Prüfungsarbeit vertieft der Student diese Arbeitsmethoden.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Was ist Gesundheit? - Einflussfaktoren auf die Gesundheit; Berufsspezifische

Gesundheitsgefahren

- Was ist Krankheit? - Krankheitsursachen; Gefühl des Krankseins; Auswirkung von Krankheit; Krankheitsbewältigung; Günstige Faktoren für Krankheitsbewältigung; Krankheitsverhalten; Krankheitsgewinn; Entwicklung des Krankheitsbegriffes
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung
- Prävention und Gesundheitsförderung als unterschiedliche Interventionsformen
- Das Wirkungsprinzip der Krankheitsprävention
- Krankheitsprävention und Gesundheitsförderung als Bestandteile der Versorgung
- Die strukturelle Vernachlässigung von Prävention und Gesundheitsförderung
- Geschichte der Prävention und Gesundheitsförderung: vom medizinischem zum globalen Modell
- Konzepte und Strategien der Krankheitsprävention - Was versteht man unter Prävention?; Primär-, Sekundär- und Tertiärprävention
- Strategien der Prävention
- Verhaltens - versus Verhältnisprävention.
- Methoden der Prävention
- Konzepte und Strategien der Gesundheitsförderung
- Was ist Gesundheitsförderung? - Geschichte der Gesundheitsförderung

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Einzel- und Gruppenarbeit
- Diskussion und Erfahrungsaustausch in der Gruppe

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention schriftlich (durch eine Prüfungsarbeit) und mündliche (durch einen Prüfungsvortrag) unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die Gesamtnote setzt sich zu 2/3 aus der Prüfungsarbeit und 1/3 aus dem Prüfungsvortrag zusammen.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemein Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen EGYPTIEN F. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

- Brieskorn-Zinke, M. (2006). Gesundheitsförderung in der Pflege. Stuttgart: Kohlhammer.
- Haisch, J., Hurrelmann, K. & Klotz, T. (2014). Lehrbuch Prävention und Gesundheitsförderung. Bern: Hans Huber.

Bildungsbereich Human- und Sozialwissenschaften**Modul** Human- und Sozialwissenschaften**Teilmodul** Einführung in die theoretische Ausbildung**Dozent** M. Beythen, I. Vanaschen**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	30		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student vertieft bzw. lernt die psychologischen Ansätze von Lernvorgängen kennen und kann für sich erklären, was Lernen ist.

Er lernt verschiedene Lernstile und Motivationsarten zum Lernen kennen und nutzt die Möglichkeit, sich selbst einzuschätzen. Er versteht die verschiedenen Ansätze, seine eigene Lernmotivation und -konzentration und kann damit seine eigene Lernmotivation optimieren / anpassen.

Er lernt Arbeitsmethoden und Lernmethoden kennen, die im Studium an der AHS benötigt werden, um sich eine unterrichtsbezogene Lernaktivität zu ermöglichen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Motivation
 - intrinsische Motivation
 - extrinsische Motivation
- Lernpsychologie
 - Selbstreflexion über das eigene Lernverhalten - das Gehirn
 - Lernstile
 - Methoden zur Lernoptimierung
- Lernziele
 - Bedeutung von Lernzielen
 - Formulierung von eigenen Lernzielen
- Lern- und Arbeitsmethoden - Unterrichtsnotizen machen - Texte lesen
 - Textbearbeitung
 - Vorträge vorbereiten
 - "Compendium lesen" - etc.
- Zeiteinteilung und Arbeitsorganisation
- Prüfungen
 - Umgang mit Prüfungen
 - Prüfungsarten (schriftlich, mündlich, praktisch)
 - gezielte Vorbereitung auf Prüfungen
 - Bedeutsamkeit von Zwischenprüfungen / Dispensprüfungen
- Stress im Studium
- APA-Norm, Umgang mit Fronter, Einblicke in Word, PPT (2 Std. gemeinsam mit I. Vanaschen)

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch Dozenten
- praktisches Einüben von verschiedenen Lern- und Arbeitsmethoden
- Selbstreflexion
- Individuelle Lernberatung (1x pro Semester Pflicht)

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Die Teilnahme an diesem Fach ist für alle Studenten Pflicht. Bei einer kontinuierlichen Teilnahme gilt dieses Fach als absolviert.

Ist der Student weniger als 80% anwesend, reicht er eine Hausarbeit ein. Die entsprechenden Modalitäten werden durch den Dozenten festgelegt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen BEYTHEN M. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	7	,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlangt Wissensgrundlagen zum Arbeits- und Sozialsicherheitsrecht. Der Student ist durch die Bearbeitung von verschiedenen Themen betreffend des Arbeits- und Sozialsicherheitsrechts, mit denen er im Berufsalltag konfrontiert werden kann, sensibilisiert, um so einen Beitrag zur Gesundheitspolitik und zum Gesundheitssystem gewährleisten zu können.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen**

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Das Krankenhaus als Arbeitsplatz
- Das Gesetz über das Wohlbefinden am Arbeitsplatz: Allgemeines und für das Wohlbefinden am Arbeitsplatz zuständige Organe

- Die Arbeitsmedizin
- Funktionsweise des „Ausschuss für Gefahrenverhütung und Sicherheit am Arbeitsplatz“
- Die Ergonomie
- Die Sozialwahl
- Der Arbeitsunfall
- Die Berufskrankheit
- Der Mutterschaftsschutz

Lehrmethoden

- Wissensvermittlung durch den Dozenten
- Textarbeit
- Einzel- und Gruppenarbeiten

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

Der Student stellt sein fundiertes Wissen im Bereich der Berufshygiene schriftlich durch die Erstellung einer Prüfungsarbeit unter Beweis. Der Dozent beurteilt aufgrund der Leistungsüberprüfung, ob das Wissen und das Verständnis der Materie beim Studenten als fundiert und ausreichend eingestuft und das Fach somit als bestanden betrachtet werden kann.

Die konkreten Prüfungsmodalitäten für diesen Unterricht werden durch den Dozenten am Anfang bzw. im Laufe des Unterrichtes mitgeteilt.

Dieses Fach kann dispensiert werden --> siehe aktuelle Allgemeine Prüfungsordnung

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Ausgehändigte Kursunterlagen SCHROEDER B. (2019/20)

Ergänzende Literatur:

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	1		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student erlernt die notwendigen Kenntnisse über die EDV-Systeme an der AHS und wendet diese aktiv an.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeiten

Inhalte

- Einführung in die AHS-internen System
- Verteilung der Passwörter

Lehrmethoden

- Praktisches Einüben

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)
- Falls vorhanden am besten eigenen Laptop / eigenes Tablet mitbringen

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

-

Ergänzende Literatur:

-

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Einführung in die praktischen Ausbildungsbereiche**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	16		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

/

Zielsetzung

Der Student kennt die Hausordnungen und den Rahmenstudienplan der AHS. Er ist für die klinisch-praktischen Unterweisungen vorbereitet und kennt die Prüfungsmodalitäten.

Kompetenzen**Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen***Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen**Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes**Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln**Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln**Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln***Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise***Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen**Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen**Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung***Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung***Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen**Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention**Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team***Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes***Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses**Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem**Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen***Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen***Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen***Kompetenz 6: Verwaltung und Management***Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess**Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten**Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station**Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen**Fähigkeit 6.5: Delegation**Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen**Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen**Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern***Inhalte**

- Vorstellung der aktuellen Pädagogischen Mappe
- Vorstellung der aktuellen Haus- und Studienordnung der AHS
- Wahl eines (stellv.) Klassensprechers
- Berichtsangaben
- Ablauf der klinisch-praktischen Unterweisung

- Erklärung der Prüfungsmodalitäten
- ...

Lehrmethoden

/

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

/

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Hausordnungen AHS Studienjahr (2019/20)

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Begleitete Theoriestunden**Dozent** M. Jousten**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	90		Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, die erlernten theoretischen Inhalte weiter zu vertiefen, aber auch mehr Sicherheit in der Ausübung der erworbenen pflegerischen / praktischen Tätigkeiten zu erlangen.

Diese pädagogisch begleiteten Theoriestunden ermöglichen dem Studenten, eine gezielte Begleitung und Beratung bei seiner Kompetenz- und Lernentwicklung zu erhalten.

Zielsetzung

/

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

- Lernberatung → 10 Pflichtstunden pro Student: Jahrgangsbegleiter
- Projekt in Deontologie, Ethik, Berufsgeschichte und "Wir Pflegekräfte in der

Migrationsgesellschaft heute"

- Vertiefung der praktischen Anwendung der Theorieunterrichte "allgemeine Pflege" und Theorien und Konzepte, ...
- Vorbereitung auf die praktischen Prüfungen (Testlabor, Patientenbett)

Lehrmethoden

/

Material

/

Evaluation

Anwesenheit ist Pflicht und gilt in diesem Fall als absolviert. Die Modalitäten werden von den jeweiligen Dozenten im Vorfeld mitgeteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

Ergänzende Literatur:

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Klinisch-praktische Unterweisung**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/	430	13,75	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Allgemeine Pflege, Theorien und Konzepte der Krankenpflege, Allgemeine Grundsätze, Ergonomie und Hebe- und Verlagerungstechniken, Gerontologie, Kommunikation und Gesprächsführung, Psychohygiene, Krankenhaushygiene, Rückenschule, Deontologie und juristische Aspekte

Zielsetzung

Wissenstransfer aus der Perspektive unterschiedlicher wissenschaftlicher Disziplinen in die Praxis.

Gestaltung eines Gesundheitsprozesses : 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier, Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.

Förderung des selbstbestimmten Lernen und eigenverantwortliches Handeln.

In der KU Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese. Hier wird die Fertigkeit der Grundpflege, der speziellen Pflege, der Vitalzeichenkontrolle und der Katheterpflege geübt.

In der KU Alten- und Pflegewohnheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernt der Student den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Alten- und Pflegewohnheim gelebte Handlungskompetenz analysieren. Die Pflegegewohnheiten in der Pflegeplanung der Bewohner sollen vom Studenten übernommen werden mit der nötigen Reflexion zu Hygiene und Asepsis. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen

Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Klinisch-praktische Unterweisungen im:

- Krankenhaus
- Alten- und Pflegeheim
- Kindergarten

Lehrmethoden

Praktische Anwendung durch den Studenten in Begleitung von diplomierten Pflegekräften oder Dozenten.

Der Student erhält die Möglichkeit seine Fingerfertigkeit in der Durchführung pflegerischer Maßnahmen zu erreichen, reflektierend zu handeln und seine Praxis zu evaluieren durch: das Übungslabor, Testlabor, die klinisch-praktische Unterweisung auf Station.

Material

- professionelle und fachbereichsbezogene Kleidung
- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenste Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentupfer, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

Der Student muss eine gewisse Handlungssicherheit durch Übungen unter Anleitung in bekannten Situationen erlangen. Der Dozent sowie auch der Referenzpfleger sollte ausbildungsrelevante Lernsituationen ermöglichen. In bekannten Situationen (in einer einfachen Pflegesituation, keine speziellen Krankheiten mit relevantem Einfluss auf die Pflege) führt der Student vorgeschriebene Tätigkeiten aus. Der Student trägt keine Verantwortung eines kompletten Pflegeprozesses. (Er ist noch nicht in der Lage konkrete Pflegeprobleme zu formulieren und dazugehörige Pflegediagnosen zu erstellen)

200 Punkte für die Evaluation der Pflegeleistung:

- Krankenhaus: 60 Punkte (30 Punkte Chirurgie, 30 Punkte Innere)
- Altenpflege: 25 Punkte
- Kindergarten: 15 Punkte

Die erreichten Punkte für die klinisch-praktische Unterweisung werden im Klassenrat auf Basis einerseits des ausgefüllten Beurteilungsbogens "Kompetenzorientierte Evaluation in der Pflege" durch den Studenten und Dozenten, andererseits durch die Beurteilung des Einsatzortes und abschließend auf 275 Punkte umgerechnet.

Wenn aufgrund der COVID-19-Situation gewissen Pflegebereiche in der klinisch-praktischen Unterweisung nicht abgedeckt werden konnten und diese auf das folgende Studienjahr verschoben wurden, werden die entsprechenden Benotungen nicht berücksichtigt und die erhaltene Endnote wird auf 100 bzw. 275 hochgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Modul** Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis**Teilmodul** Schriftliche Dokumentation der Pflegeprozesse / Portfolio**Dozent** C. Cuculo**Akad. Jahr** 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/		5	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Durch die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozess in den unterschiedlichen klinisch-praktischen Unterweisungen erlangt der Student mehr Routine und Sicherheit in der Durchführung und Anwendung des theoretischen Wissens im pflegerischen Alltag.

Schwerpunkt liegt auf dem 1. Schritt des Pflegeprozesses nach Fichter und Meier: Informationssammlung als Vorbereitung zur Erbringung einzelner Handlungssequenzen in der klinischen Unterweisung.

In der KU-Krankenhaus stellt der Student vorrangig die professionellen Pflegeleistungen in den Vordergrund und das Erstellen einer Anamnese.

In der KU-Pflege- und Seniorenheim liegt der Schwerpunkt auf dem Erfassen folgender Daten:

- Pflegeleitbild und Betriebsleitbild des Hauses
- Biografie des Betagten
- Erkennen von Fähigkeiten, Einschränkungen und Ressourcen in den 13 ABEDL's nach Monika Krohwinkel.

So lernen die Studenten den Menschen als einheitliches integrales Ganzes zu erfassen. Der Student sollte im Pflege- und Seniorenheim gelebte Handlungskompetenz analysieren.

Interesse schaffen für fachspezifische Veranstaltungen. Selbstreflexion zur Mitgestaltung einer Lernentwicklung und zur Entwicklung von erforderlichen Kompetenzen durch das Erstellen eines Portfolios.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

- Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station
- Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnahe neuste Kenntnisse und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen
- Fähigkeit 6.5: Delegation
- Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen
- Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen
- Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Der Student erstellt im Laufe des Studienjahres 6 schriftliche Dokumentationen des Pflegeprozesses, die sich wie folgt aufteilen:

- 1 Bericht Krankenhaus (aufgeteilt in 4 Teile)
- 1 Bericht Altenpflege
- 1 Bericht Kindergarten
- Führung des Portfolios

Lehrmethoden

Teilnahme an Vorträgen im Bereich der gesundheitlich Aufklärung → 12 Std. = 3 Vorträge (+/- 3 Std. reiner Vortrag + 1 Std. für den Bericht)

Fallbesprechungen mit den begleitenden Dozenten und Aufarbeitung der Fälle an den jeweiligen KU-Tagen.

Führung eines Portfolios

Der Student führt neben dem Portfolio einen Nachweis über seine erlernten praktischen Fähigkeiten/Fertigkeiten in den jeweiligen Pflegefachleistungen und anvertrauten Handlungen. Hierzu verwendet der Student ein Dokument (Vorlage s. pädagogischen Mappe) für die gesamte Studiendauer.

Dieser Nachweis ist Teil des Portfolios und wird am Ende des Studienjahres dem jeweiligen Jahrgangsbegleiter vorgelegt und für das kommende Studienjahr dem Studenten wieder zurückgegeben.

Material

- Laptop mit Internetzugang (kann in der Mediothek der AHS ausgeliehen werden)

Evaluation

100 Punkte für die schriftliche Dokumentation des Pflegeprozesses (Pflegebericht). Diese setzen sich wie folgt zusammen und werden im Klassenrat besprochen und auf 100 umgerechnet:

- Krankenhaus: 60 Punkte
 1. Bericht: "Foto" des Patienten - Administrative Vorstellung des Patienten = 5 Punkte
 2. Bericht: Administrative Vorstellung des Patienten: = 10 Punkte
 - pflegerische Anamnese
 - medizinische Anamnese
 3. Bericht: Administrative Vorstellung des Patienten = 20 Punkte
 - pflegerische Anamnese
 - medizinische Anamnese
 - Grundangaben
 4. Bericht: Administrative Vorstellung des Patienten = 25 Punkte
 - pflegerische Anamnese
 - medizinische Anamnese
 - Grundangaben
 - 24 Std. Beobachtung
- Altenpflege: 25 Punkte
- Kindergarten: 15 Punkte
- Portfolio und Teilnahme an Vorträgen: 20 Punkte
(Bei fehlenden Vortragstunden können die Punkte für Portfolio und Vorträge bis auf 0/20 im Klassenrat gesetzt werden.)

Wenn aufgrund der COVID-19-Situation gewissen Pflegebereiche in der klinisch-praktischen Unterweisung nicht abgedeckt werden konnten und diese auf das folgende Studienjahr verschoben wurden, werden die entsprechenden Benotungen nicht berücksichtigt und die erhaltene Endnote wird auf 100 bzw. 275 hochgerechnet.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung in der Altenpflege (Patientenbett)

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/			Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen der Grundpflege und der speziellen Pflegen unter Beweis sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Grundpflegen und speziellen Pflegen des 1. Studienjahres --> siehe Kursbeschreibungen

Erstellen eines Pflegeberichts

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenzte Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbengugelschreiber, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung und Pflegebericht am Patientenbett in der KU Altenpflege.

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege und zu den speziellen Pflegen des 1. Studienjahrs sowie die Erstellung eines Prüfungsberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht ein Student weniger als 50% der Punkt, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Aufgrund der aktuelle COVID-19-Situation im Studienjahr 2019-2020 findet keine praktische Prüfung am Patientenbett statt. Die Punkte dieser Prüfung sind, wie im aktualisierten Rahmenstudienplan EBS mitgeteilt, auf die Punkte der praktischen Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor) sowie der klinisch-praktischen Unterweisung verteilt.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen

Bildungsbereich Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Modul Berufsorientierte Integration von Theorie und Praxis

Teilmodul Praktische Prüfung in der allgemeinen Pflege (Testlabor)

Dozent C. Cuculo

Akad. Jahr 2019-2020

Klasse	ECTS	Stunden	Gewichtung	Studienrichtung
1EBS	/		11,25	Brevet - Krankenpflege

Vorkenntnisse

Die erlangten Kenntnisse / Kompetenzen aus dem laufenden Studienjahr

Zielsetzung

Der Student stellt sein Können und sein Wissen der Grundpflege und der speziellen Pflegen unter Beweis sowie durch die Erstellung eines Pflegeberichts. Hierdurch zeigt er den beurteilenden Dozenten, dass er diese pflegerischen Tätigkeiten im Pflegealltag am Patienten fachlich und professionell durchführen kann.

Kompetenzen

Kompetenz 1: sich auf die Berufsentwicklung einlassen

Fähigkeit 1.1: Einhalten von Rahmenbedingungen

Fähigkeit 1.2: Erarbeiten eines Selbstkonzeptes

Fähigkeit 1.3: Professionelle Praxis evaluieren und eine reflexive Haltung entwickeln

Fähigkeit 1.4: Kritisches Denken entwickeln

Fähigkeit 1.5: Professionalität entwickeln

Kompetenz 2: Gebrauch einer wissenschaftlichen Vorgehensweise

Fähigkeit 2.1: Identifikation von Forschungsproblemen

Fähigkeit 2.2: Evidence basiert pflegen

Fähigkeit 2.3: Erstellen der eigenen Bachelor- / Diplomarbeit als Ansatz zur Pflegeforschung

Kompetenz 3: Aufbau einer beruflichen Beziehung

Fähigkeit 3.1: Fachgerechte Kommunikation mit dem Patienten / Bewohner und seinen Angehörigen und / oder Begleitpersonen

Fähigkeit 3.2: Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention

Fähigkeit 3.3: Fachgerechte Kommunikation im multidisziplinären Team

Kompetenz 4: Gestaltung eines Gesundheitsprojektes

Fähigkeit 4.1: Anwendung des Pflegeprozesses

Fähigkeit 4.2: Orientierung im Gesundheitssystem

Fähigkeit 4.3: Ökonomische und ökologische Nutzung der vorhandenen Ressourcen (Wirtschaftlichkeit und Umweltschutz) in den einzelnen Pflegesituationen

Kompetenz 5: Erbringen von professionellen Leistungen

Fähigkeit 5.1: Erbringen von autonomen Pflegeleistungen, Pflegeleistungen die einer ärztlichen Verordnung bedürfen sowie anvertraute ärztliche Handlungen

Kompetenz 6: Verwaltung und Management

Fähigkeit 6.1: Koordinieren der pflegerischen Betreuung des Klienten im interdisziplinären Team und Gestaltung als integralen, kontinuierlichen und dynamischen Pflegeprozess

Fähigkeit 6.2: Strukturiertes Begleiten, Unterweisen und Anleiten von Praktikanten und Studenten

Fähigkeit 6.3: Teilnehmen an der Organisation des Dienstes unter Berücksichtigung des Leitbildes und der aktuellen Rahmenbedingungen des Hauses / der Station

Fähigkeit 6.4: Teammitgliedern und Studierenden alltagsnah neuste Kenntnissen und Fertigkeiten aus der Theorie vorstellen

Fähigkeit 6.5: Delegation

Fähigkeit 6.6: Pflegequalität planen, umsetzen, anwenden, evaluieren und anpassen

Fähigkeit 6.7: Ökologische und ökonomische Verwendungen von Ressourcen

Fähigkeit 6.8: Kommunikation mit Vorgesetzten und Mitarbeitern

Inhalte

Die Grundpflegen und speziellen Pflegen des 1. Studienjahres --> siehe Kursbeschreibungen

Erstellen eines Pflegeberichts auf Grundlage eines Fallbeispiels

Lehrmethoden

Der Student vertieft selbständig seine Fertigkeiten in der erlernten Grundpflege und in den speziellen Pflegen zusätzlichen zu den gegebenen Unterrichtsstunden im Übungslabor.

Des Weiteren kann der Student im Rahmen der begleiteten Theoriestunden in einer Kleingruppe, begleitet durch einen Dozenten, weiter seine Fertigkeit in den jeweiligen Pflegen gezielt vertiefen und ausbauen.

Material

- Berufskleidung, bequeme abwaschbare, geschlossene Schuhe (dezenete Farbe), ein Namensschild, 1 Vierfarbentupfer, 1 Uhr mit Sekundenzeiger, 1 Schere, 1 Kocherklemme, 1 kleiner Notizblock, Evaluationsdokumente aus der pädagogischen Mappe

Evaluation

150 Punkte für die praktische Prüfung und Pflegebericht (Testlabor) im Übungsraum.

Sein Können und sein Wissen in der Grundpflege und zu den speziellen Pflegen des 1. Studienjahrs sowie die Erstellung eines Prüfungsberichts werden in der praktischen Prüfung überprüft. Die praktische Prüfung ist bestanden, wenn 50% der Punkte erreicht sind.

Erreicht ein Student weniger als 50% der Punkte, gilt die praktische Prüfung als nicht bestanden und muss wiederholt werden. Der Student beachtet hierbei die Kriterien über die Zulassung zu einer 2. Prüfungssitzung --> s. aktuelle allgemeine Prüfungsordnung

Aufgrund der aktuellen COVID-19-Situation im Studienjahr 2019-2020 findet keine praktische Prüfung im (Testlabor) statt. Diese erfolgt als schriftliche Fallarbeit.

Arbeitsaufwand

/

Referenzen

Pflichtliteratur:

- Pädagogische Mappe Studienjahr (2019/20)
- Kursunterlagen

Ergänzende Literatur:

- Pflegeprozeduren und -standards der jeweiligen klinisch-praktischen Einrichtungen